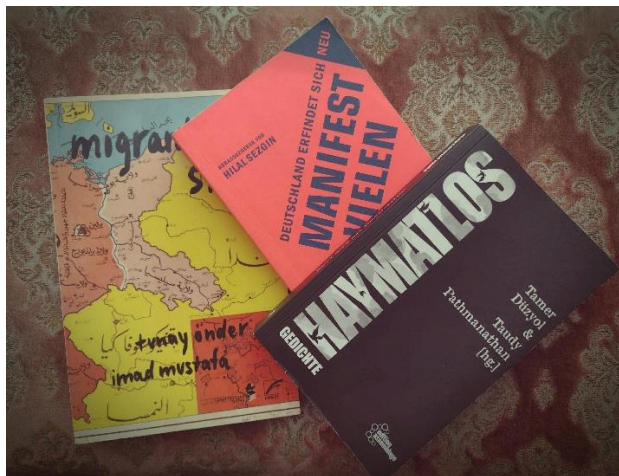


## TEZ-Vortragsreihe SoSe 22: 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen – DA SIND WIR!

**Anna Burghartswieser (Hamburg)**  
**„Aynwanderunk – Nix Sürük!“**  
**Postmigrantische Strategien für eine  
Gesellschaft der Vielen**

**Zeit & Ort:**  
**Montag, 16.05.2022, 18-20 Uhr ct.,**  
**ESA Hauptgebäude, Hörsaal H**  
**(Edmund-Siemers-Allee 1,**  
**20146 Hamburg)**



Die Zahlen des Statistischen Bundesamts belegen, dass jede vierte Person in Deutschland einen sogenannten Migrationshintergrund hat. Obwohl Deutschland bereits 2001 als Einwanderungsland anerkannt wurde, scheinen mehrheimische, multiloyale und vielsprachige Perspektiven immer noch Staunen hervorzurufen.

Die Zahlen sprechen dafür, dass Migration die deutsche Gesellschaft schon lange prägt; doch wie kann es sein, so fragt die Sozial- und Politikwissenschaftlerin Naika Foroutan treffend, dass trotz der Anerkennung des Status „Einwanderungsland“ bisher keine ausreichende Veränderung im Selbstverständnis der Gesamtgesellschaft erfolgt ist und eine kognitive Akzeptanz von Pluralität bei gleichzeitig emotionaler Ablehnung besteht?

Der Vortrag möchte aufzeigen, was postmigrantische Perspektiven eint und welches Potential in ihnen steckt. Sie können hegemonialen und ausschließenden Narrativen etwas entgegensetzen. Postmigrantische Positionen entwickeln Mittel und Strategien, um das staatliche Selbstverständnis pluraler zu gestalten und neue Identitätsbilder zuzulassen.

Migration wird hierfür von ihrer Sonderrolle befreit und als gesellschaftsbildende Kraft begriffen. Inwieweit dabei Theorie mit einer politischen Praxis verbunden ist, sollen vielfältige Beispiele zeigen, die oft über Humor zum Denken anregen.

**Anna Burghartswieser** ist Friedens- und Konfliktforscherin und arbeitet vor dem Hintergrund ihrer interdisziplinären Perspektive an der Verstetigung postmigrantischer Positionen in der Turkologie.

Sie strebt derzeit eine Promotion an der Universität Mainz an, bei der sie ihre Schwerpunkte Gebärdensprachen, Psychologie, Turkologie, Kulturanthropologie und Peace and Security Studies in den sich überkreuzenden Sphären Wissenschaft und Kultur zusammenführen will. Ihre Motivation bleibt dabei stets die Leidenschaft zur Sache und der Drang über den universitären Tellerrand hinauszuschauen.

**Hinweis:** Die Veranstaltung wird auch als *Lecture2Go* online angeboten.